

Premiere: Mozarts Zauberflöte

Theater unter freiem Himmel zu erleben, das ist schon was ganz Besonderes. Ganz große Oper bringt das Theater Plauen-Zwickau mit Mozarts Zauberflöte auf die Plauener Parktheater-Bühne. Heute ist Premiere.

Plauen – Die drei Damen der Königin der Nacht retten den ohnmächtigen Prinzen Tamino vor einer gigantischen Schlange. Als Gegenleistung fordert die Königin der Nacht ihn auf, ihre Tochter Pamina aus Sarastros Sonnenreich zu befreien und gibt ihm ihren unbedarften Vogelfänger Papageno als Wegbegleiter mit. Betört vom Bildnis der Prinzessin willigt Tamino ein. Ausgestattet mit einer Zauberflöte und einem Glockenspiel, die alle Gefahren zu besiegen vermögen, begeben sich die beiden in das vermeintliche Reich des Bösen.

Mozarts letztes Bühnenwerk über die Macht der Liebe und der Vernunft gilt bis heute wegen seiner Verflechtung von volkstümlichen, märchenhaften, hochästhetischen und philosophischen Ebenen als beliebteste Oper überhaupt. Ob Innigkeit, Tragik, Klamauk, Pathos oder Verschlagenheit – alle



André Gass in der Rolle des Prinzen Tamino am Plauener Theater in der Zauberflöte.

menschlichen Regungen finden in dieser Märchenwelt ihren Platz. Die Freimaurer Mozart und Schikaneder stellen in ihrer effektvollen



Die orientalischen Kostüme verleihen dem Stück Märchenzauber. Ganz besonders fantasievoll ausgestattet sind das Vogelfänger-Pärchen Papagena (Natalia Ulasevych) und Papageno (Sebastian Seitz).
Fotos: S. Fortapellsson

Oper ihre Helden vor eine Reihe Prüfungen, bei denen sie mit Liebe der Wahrheit und dem Gutem zum Recht verhelfen. Insgesamt fünf

Mal wird das Plauener Ensemble in Mozarts fantasievolle Märchenwelt entführen. Freuen darf sich das Publikum auch auf ein attraktives Vor-



Ani Taniguchi singt als Gast die Königin der Nacht. Die hohe Koloraturstimme bereitet Gänsehaut.

programm, wie jedes Jahr im Parktheater. Und: Diesmal geht es auch tierisch zu. Lassen Sie sich überraschen.

Besetzung

Musikalische Leitung:

Vladimir Yaskorski

Regie:

Jürgen Pöckel

Bühne/Kostüme:

Andrea Hölzl

Dramaturgie:

André Meyer

Königin der Nacht:

Ani Taniguchi als Gast

Sarastro: Frank Blees

Pamina: Christina Maria Heuel

Tamino: André Gass

Papageno: Sebastian Seitz

Papagena: Nataliia Ulasevych

Monostatos: Marcus Sandmann

Drei Damen: Sarah Kuffner a. G., Nathalie Senf a. G., Johanna Brault

Ein Sprecher: Shin Taniguchi als Gast/André Eckert als Gast

Drei Priester: Meinhardt Möbius als Gast, Michael Simmen, Holger Rieck

Zwei Geharnischte: Michael Simmen, Meinhardt Möbius als Gast

Drei Sklaven: Tilman Rau, Dietmar Wölker, Georgi Kabov

Drei Knaben: Michaela Görg/Runa Sandmann/Melanie Hechtl/Marie-Luise Langner/Sophie Anabel Dallinger/Maxi Müller

Opernchor des Theaters Plauen-Zwickau; Mitglieder des Extrachores Zwickau und der Singakademie Plauen sowie dem Philharmonisches Orchester Plauen-Zwickau

Pamina, die Traumrolle

VA 02. 07. 19

Die Zauberflöte lässt Christina Maria Heuel einfach nicht los. Mit der Pamina singt die junge Sopranistin bereits die dritte Rolle in Mozarts wohl bekanntester Oper.

Von Cornelia Henze

Plauen – Früher oder später kommen Sopranistinnen an der Pamina einfach nicht vorbei. Das war auch bei Christina Maria Heuel so, die 2012 ihr Gesangsstudium „Bachelor of Music“ an der Folkwang-Universität Essen mit Auszeichnung beendete und danach noch einen Studiengang „Master of Voice Performance“ draufsetzte. Abschluss: 1,0. „Die Pamina, das ist schon eine Traumrolle. Aber da muss jeder Ton sitzen, weswegen mir solche Rollen im Studium auch sehr viel Druck gemacht haben“, verrät die gebürtige Sauerländerin. Doch ehe sie in die Rolle der schönen Prinzessin schlüpfte, sang Heuel das Vogelhändlermädchen Papagena am Theater Hagen und am Theater Gelsenkirchen den zweiten Knaben – eine Hosenrolle. Schon an der Uni habe sie von den Musikprofessoren zu hören bekommen: „Sie sind die



Christina Maria Heuel in der Rolle der Pamina. Foto: Sermon Fortapelsson

perfekte Pamina!“ Warum? Das habe mit dem Wesen zu tun. Und mit der Stimme. „Ich bin ein lyrischer Typ – und die Pamina eine Rolle für einen Lyrischen Sopran.“ Seit 2018 hat Christina Maria Heuel am Theater Plauen ihr erstes festes Engagement. Schon so eine dünn gesäte feste Bühnenstelle zu bekommen, sei unwahrscheinliches Glück. Denn gute Sopranistinnen gebe es wie Sand am Meer. Hinzu kommt,

dass das Theater Plauen-Zwickau ihr mit dem Einstieg ins lyrische Fach Raum gegeben hat, sich weiter zu entwickeln. „Ich weiß, dass es Künstler gibt, die kommen aus einem Fach einfach nicht raus. Oder jungen Sängern werden zu anspruchsvolle Rollen anvertraut, die sie überlasten.“ In Plauen sei sie momentan so glücklich, wie sie es Jahre nicht war, sagt die 31-Jährige. Als Margiana war die junge Sängerin schon im „Barbier von Bagdad“ zu sehen, und in der kommenden Spielzeit wird sie im Don Giovanni die Zerlina singen. Wer in drei Zauberflöten-Rollen brillierte, kommt der an der Königin der Nacht vorbei? Im Moment kann sich Christina Maria Heuel nicht in der Königin-Rolle vorstellen, ist es doch nicht jedem gegeben, die hohe Koloratur stimmlich zu meistern. Abgesehen davon liege ihr, der eher Ruhigeren, die agile, kalte Charaktere der Mutter-Rolle weniger.

Seit ihrem vierten Lebensjahr singt Christina Maria Heuel – animiert durch ihren Vater, einen Chorleiter, und die ältere Schwester, die zuerst die Sängerinnen-Karriere startete. Am klassischen Opernfach liebt sie die Tiefe der Themen, die auch hunderte Jahre später nicht an Aktualität einbüßen.

Riese aus Styropor und Bambus

Tuffi ist der kolossalste Darsteller in der Plauener Zauberflöte-Inszenierung. Studentin Eva Radt hat den Elefanten innerhalb ihrer Diplomarbeit an der Kunsthochschule geschaffen.

Plauen – Wenn Prinz Tamino seiner Zauberflöte Töne entlockt, werden selbst die wildesten Tiere zahm. Auch Elefanten aus Schaumstoff und mit Stoßzähnen und Füßen aus Styropor. Getragen wird das 3,50 Meter lange, 2,40 Meter hohe und 35 Kilo große Rüsseltier von einem Gerüst aus Bambusrohren. Entwickelt hat die Konstruktion die aus Hamburg stammende Eva Radt, die an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden studierte – und mit dem Elefant für ihr Diplom quasi ihre Meisterarbeit vorgelegt hat. „2001 hatte unser Theater für die Aida-Aufführung im Parktheater schon mal einen echten Elefanten. Aber wegen des Tierschutzes ist das heutzutage nicht mehr üblich“, so Theatersprecherin Carolin Eschenbrenner. Mit der riesigen Elefanten-Attrappe der 27-jährigen Kunststudentin wurde nun aber ein würdiger Ersatz gefunden. Seinen Einsatz hatte der Elefant bereits vo-



Elefant Tuffi spielt ab heute in der Zauberflöte mit.

riges Jahr zur Hope-Gala, auf der Spenden für HIV- und Aids-Patienten in Südafrika gespendet wurden. Auch bei einem Kinderfest im Dresdener Ostragehege sorgte das Tier, das durch menschliche Träger an

Rüssel, Ohren und Schwanz beweglich ist, für Aufmerksamkeit.“ Den Namen Tuffi trägt das Kunstwerk übrigens nach dem Zirkuselefanten, der 1950 aus der Wuppertaler Schwebbahn sprang. |cze

VA 02.07.19



Mutter und Tochter

Uraltes Thema und immer modern: Der Mutter-Tochter-Konflikt. Spät erkennt die kindlich-naive Pamina (Christina Maria Heuel), dass ihre Mutter, die Königin der Nacht (Ani Taniguchi) ihr nicht die Liebe schenkt, die sie sich wünscht. Am Ende finden beide Frauen aber doch zusammen. Es kommt zur Versöhnung. Humanistische Werte plus märchenhafter Kulisse und orientalischen Kostümen. Wie schön.

Königin der Nacht

Ani Taniguchi absolvierte ihre Gesangsausbildung an der Dresdener Musikhochschule. Von 2003 bis 2008 war sie Ensemblemitglied am Theater Görlitz, wechselte von 2008 bis 2012 an das Theater Osnabrück. Zu erleben war sie in Partien wie Rosina, Olympia, Valéry, Gilda, Ännchen. Die seit 2013 freischaffende Sängerin gastierte in Opernproduktionen am Theater Bern als Najade (Ariadne auf Naxos) und Hannchen (Vetter aus Dingsda), am Theater an der Rott als Violetta (La Traviata) und Gilda (Rigoletto) sowie als Frasquita (Carmen) am Theater Hof. Sie arbeitet mit Theatern Plauen-Zwickau und Görlitz und der Vogtland Philharmonie sowie dem Philharmonischen Orchester Plauen-Zwickau zusammen. Ihr Ehemann ist der Bariton Shin Taniguchi.



Ani Taniguchi

Tamino

André Gass wurde in Strasbourg geboren, wo er zunächst Klarinette und Gesang am Konservatorium lernte. Später setzte er seine musikalische Ausbildung bei Gary Magby an der Hochschule für Musik in Lausanne fort. Während seines Studiums wurde André Gass von Stiftungen wie Leenards, Mosetti oder Jost gefördert. 2011 war er beim Avenches Sommer Festspiel engagiert. Seitdem hat er viele Partien übernommen wie George in Boieldieu Die weiße Dame, Carlos in La Belle de Cadix von Francis Lopez, Arnalta in L'incoronazione di Poppea und Camille in Die Lustige Witwe. André Gass debütierte an Bühnen wie der Oper in Lausanne, der Opéra de Lyon, der Opéra de Liège sowie der Oper in Biels. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er am Theater Plauen-Zwickau.



André Gass

Papageno

Sebastian Seitz ist gern gesehener Gast auf den großen Konzertpodien Europas, wie etwa dem Konzerthaus Berlin und der Kölner Philharmonie und bei Festivals. Opereingagements führten ihn an die Theater Dortmund, Münster, Krefeld/Mönchengladbach (Opernstudio), Aachen sowie das Teatro Comunale Bolzano. An diesen Häusern sang er wichtige Partien seines Faches wie Figaro (Barbiere di Siviglia), Papageno (Zauberflöte), Ned Keene (Peter Grimes) oder Sid (Albert Herring). Eine künstlerische Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem preisgekrönten Liedpianisten Tobias Koltun. Sebastian Seitz studierte künstlerischen Gesang in Weimar und Köln. Seit der Spielzeit 2016/2017 ist er Ensemblemitglied am Theater Plauen-Zwickau.



Sebastian Seitz

Was? Wann? Wo?

Die Zauberflöte: Oper in zwei Akten von Wolfgang Amadeus Mozart und Emanuel Schikaneder (Libretto).

Premiere: Heute, 2. Juli, 20 Uhr im Parktheater Plauen

Weitere Vorstellungen:

3. Juli, 20 Uhr
5. Juli, 20 Uhr
6. Juli, 20 Uhr
7. Juli, 18 Uhr

Mit attraktivem Vorprogramm, jeweils 90 Minuten vor Beginn der Vorstellung

Preise:

28, 35 und 42 Euro. Ermäßigt: 22,40, 28 und 33,60 Euro.

Tickets gibt es im Theater und an allen bekannten Vorverkaufsstellen, Touristinfos und online.

Mail: service-plauen@theater-plauen-zwickau.de



Zauberflöte auf Parktheater-Bühne

Eine riesige Schlange spielt die Schlüsselrolle in Mozarts Zauberflöte, die heute am Plauener Parktheater Premiere feiert. Bewahrt vor dem tödlichen Biss des Ungeheuers, muss Prinz Tamino die schöne Pamina aus den Fängen von Sarastro befreien. Ehe Tamino und Pamina zusammenfinden, sind Abenteuer zu bestehen. Neben dem Liebespaar treibt der freche Papageno sein Spiel und die Königin der Nacht wird mit ihrem hohen Koloratursopran das Parktheater erzittern lassen. Wer es zur Premiere heute nicht schafft, kann die Oper noch an vier weiteren Terminen besuchen. Wie immer wird es anderthalb Stunde vor der Aufführung ein schönes Rahmenprogramm im Parktheater-Gelände geben. Kostümbildner und Kulissenbauer haben bei dieser Aufführung alle Register ihres Könnens gezogen. Eingetaucht ist die Zauberflöte in eine orientalisches, märchenhafte Welt. Foto: Sermon Fortapelsson Seite 10